

Beitrag zur Kenntnis der

Chrysididen - Fauna von Kärnten.
 (Ergänzung zum Aufsatz "Goldwespenfunde in Kärnten")
 Von C.v. DEMELT.

Seit meiner letzten Mitteilung über Goldwespenfunde in Kärnten sind inzwischen zwei Sommer vergangen. Während dieser Zeit, hauptsächlich aber in den Monaten April bis August, schenkte ich meine ganze Aufmerksamkeit ausschließlich den Chrysididen.

Durch intensive Sammeltätigkeit konnte ich nicht nur viele Beobachtungen und auch Erfahrung im Fang dieser Tiere sammeln, sondern auch meine bisherige Liste über Funde in Kärnten mit einer schönen Anzahl von Arten erweitern.

Die Sammeltätigkeit erstreckte sich über ganz Kärnten und blieb nicht auf das Lavanttal beschränkt. Die Hauptsammelgebiete waren von Osten nach Westen folgende: Unteres Lavanttal, Umgebung St.Veit, Gebiet um den Ossiachersee einschließlich Villacher Becken und oberes Gailtal mit einem Teil der Karnischen Alpen (Plöckengebiet).

In der Sammelsaison 1950 sowie 1951 konnte ich ungefähr 1000 Exemplare in rund 30 Species erbeuten, darunter einige sehr beachtenswerte. So z.B. *Chrysis ignifrons* Brulle; eine Species, die ausgesprochen als mediterran anzusprechen ist, oder die bei uns ziemlich seltene *Chrysis gracillima* Först. und *Chrysis indigotea* Duf.

Zu den in einem vorher erschienenen Nachrichtenblatt genannten Arten kommen noch folgende Fundorte dazu, und zwar für:

<i>Chrysis pustulosa</i>	Gerlitzen, Bretterzäune.
<i>Chrysis iris</i> Först.	Tschöran, Ossiachersee, Holzhäuser.
<i>Chrysis ruddii</i>	Karnische Alpen, Plöckengeb. an Steinmauer.
<i>Chrysis käufeli</i> Zimm.	Gerlitzen, sub.alp. Almhütten, Karnische Alpen, Plöckengeb., an altem Holz.
<i>Chrysis ignita</i> - <i>sparsepunctata</i>	Bodendorf, an Telegraphenstangen.
<i>Hedychridium roseum</i>	St.Martin/Sittich, an Waldrändern.
<i>Hedychrum nobile</i>	Klagenfurt/See, St.Veit a.Gl., Wegränder auf Achillea-Blüten.

Ich bringe nun nachstehend ein Verzeichnis in systematischer Reihenfolge der von mir in den Jahren 1950 und 1951 in Kärnten beobachteten und gesammelten Chrysididen.

Die in meinem ersten Aufsatz erwähnten Arten sind darin nicht berücksichtigt, sodaß sich die Artenzahl in Kärnten auf 29 erhöht!

Notozuspanzeri Fabr.

Verbreitet in ganz Europa bis Finnland 63 Gr.n.Br.

Wolfsberg, Stadtrand. Auf trockener Wiese in einigen Exemplaren durch schöpfen erhalten. 3.7.50.

Onalus aeneus Fabr.

Von Süd-Lappland durch ganz Europa bis Nordafrika verbreitet.

Wolfsberg, nähere Umgebung. Durch schöpfen von Laubgebüsch an Waldrändern, darunter die v. chevriieri Tourn. 27.7.50.

Hedychridium sculpturatum Ab.

Verbreitet auf der Balkanhalbinsel, in Italien, Spanien, Frankreich, Schweiz, Österreich, Ungarn und Böhmen. Auch in einigen Gegenden Deutschlands und Polens.

Bodendorf/Ossiachersee. 2 Stück am Boden vor einem gemauerten Stallgebäude. 10.6.50.

Wolfsberg/Lattenberg. 1 Stück auf festgetretenem Fußpfad am Waldrand 23.7.50

Hedychridium ardens Coq.

In Europa verbreitet von Schweden, Norwegen und Finnland bis Nordafrika. Wolfsberg/Lattenberg, Klagenfurt/See, St.Martin Sittich und Tiffen.

Auf sonnigen trockenen Halden mit spärlichem Graswuchs am Boden.

Die Tiere besuchen auch gerne Achillea - Blüten. 19.6., 27.7. und 25.8.50.

Hedychridium coriaceum Dahlb.

Verbreitet in Schweden, Finnland, Deutschland, Polen, Österreich, Ungarn und Spanien.

Wolfsberg/Lattenberg. In Anzahl auf sonnigen Hügel mit ausgetretenen Fußpfaden und teilweise auch auf Achillea-Blüten. 27.7.50.

Tiffen. Auf felsigem Hügel mit spärlichem Graswuchs. 2 Exempl. 11.7.51.

Pseudochrysiss neglecta Shuk.

Durch ganz Europa verbreitet bis Nordafrika.

St.Paul i.L., Ruine Rabenstein, vereinzelt auf Grabenböschungen. 15.6.50. Bodendorf/Ossiachersee. Am Boden vor gemauertem Stallgebäude in Anzahl, auch auf Steinmauern. 3.7.50 und 20.5.51.

Chrysissindigotica Duf.

Verbreitet in Deutschland, Frankreich, Österreich, Ungarn, Italien und Balkanhalbinsel.

Wolfsberg/Leidenberg. 1 Stück auf altem Lattenzaun. 4.6.50.

Bodendorf/Ossiachersee. 10.6.50. und Villach, Stadtgebiet. 30.6.51.

Je ein Exemplar.

Chrysissirridula L.

In Europa von Schweden, Finnland südlich bis Nordafrika verbreitet. Bodendorf/Ossiachersee. In Anzahl auf lehmigem Boden vor einem

Stallgebäude. Vereinzelt auch auf Steinmauern. 10.6.50.

Chrysissgracillima Först.

Verbreitet im gemäßigten und südlichen Europa.

Bodendorf/Ossiachersee. Vereinzelt auf alten Fichtenstangen und Holzhäusern. 3.6.50 und 5.6.51.

Chrysis trimaculata Först.

In Europa verbreitet in kalkhaltigen Gegenden nördlich bis Thüringen. St. Paul i.L. Ruine Rabenstein. Diese interessante Holo - Chrysis schmarotzt bei Osmia aurulenta und bicolor, welche in leeren Schneckenhäusern der Helix pomatia und hortensis ihre Nester bauen. Die Imagines dieser früh fliegenden Bienen überwintern in ihren Puppenwiegen. Sie sind bereits anfangs September in ihren harten Kokons fertig entwickelt. Interessant ist es nun, daß Chrysis trimaculata Först. dieselbe Eigentümlichkeit aufweist, wie ihr Wirt. Man kann diese, auf Örtlichkeiten wo sie überhaupt vorkommt, verhältnismäßig leicht bekommen, wenn man Schneckenhäuser der Helix hortensis auslegt und diese dann vor Sonnenaufgang einsammelt. - Ich habe diese Species bisher nur am Fusse der Ruine Rabenstein i.L. an einem trockenen Wiesenhäng mit vereinzeltem Geröll beobachtet und erbeuten können. 15.6.51.

Chrysis ignifrons Brullé.

Verbreitet in Italien, Dalmatien, Griechenland, Krain, Frankreich und Spanien.

Ruine Rabenstein bei St. Paul i.L. Auf derselben Örtlichkeit wie vorhergehende Art. Diese Species ist ohne Zweifel für Kärnten neu. (Laut briefl. Mitteilung des Chrysididen-Specialisten Dr. Stephan v. Zimmermann in Wien ist der nördlichste bekannte Fundort Görz.) Sie fliegt auf kalkhaltigen, felsigen Wiesenhängen und ist sehr flüchtig. Ich habe 4 Exemplare erhalten. 15.6.51.

Chrysis cuprea Rossi.

Im gemäßigten und südlichen Europa verbreitet bis Nordafrika, St. Veit a. Glan, Stadtrand, Eisenbahndamm. Vereinzelt. 5.6.51. Ruine Rabenstein bei St. Paul i.L. In Anzahl. 15.6.51.

Chrysis dichroa Dahlb.

Im ganzen gemäßigten und südl. Europa verbreitet bis Nordafrika. St. Paul i.L. Ruine Rabenstein. In Anzahl. 30.4.51.

Über die Verbreitung und systematische Stellung
des Raymondionymus Stussinieri Rtt.
Von S truppi.

Als ich im Jahre 1941 zum erstenmal in den Karawanken einen Raymondionymus aus tiefen Haselnusswurzeln schwemmte, war ich der Ansicht, daß es sich hier um eine neue Art handelt, da dieses Stück mit den von mir in Südtirol gefundenen u. als Raymondionymus Stussinieri Rtt. bestimmten Stücken - nicht übereinstimmte.

Freund Hölzel, welcher im Jahre 1943 ein Stück dieser seltenen Art in der Koschuta aus Buchenwurzeln schwemmte, stimmte meiner Ansicht bei und auch Herr Hofrat Dr. Holdhaus vertrat die Ansicht, daß hier unbedingt 2 verschiedenen Arten vorliegen.

Bei einem Besuche durch Prof. Dr. Müller im Sommer 1950 kam ich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten-Blatt der Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. Beiblatt zur Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Demelt Carl von

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Chrysididen-Fauna von Kärnten. \(Ergänzung zum Aufsatz "Goldwespenfund in Kärnten"\) 125-127](#)